

ulenöfen,  
Steinkohlenfeuerung ein-  
Gustav Wagner jr.

ohnung  
s Martini oder Lichtmeß;  
r Erped. d. Bl.

Pfleggeld  
liche Sicherheit zum Aus-  
Matthäus Ehnis  
in Oberkollwangen.

Altburg.  
feverkauf.  
nete verkauft am  
den 28. Oktober,  
el- und Rälber-Lämmer u-  
rkschafe.  
Jakob Braun.

ber 1874.

Verkauf- Summe	Gegen d. vor- Furch- schnittspreis	
	mehr	weniger
fr.	fl.	fr.
42	490	6
86	564	42
36	354	12
	1408	54

Stadtschultheißenamt.

licher Gewalt mehr. Des  
Drénoque" gleich, war ganz  
reuen uns, die Schwierig-  
es hat fast den Anschein, als  
mit Rumänen herbeizuführen  
htung der Rechte des Landes  
wieder zwei Fälle ereignet,  
Gerichtsbarkeit Rumänens,  
unterliegen kann, vollkommen  
staatsangehörige, als diese  
hen verhafteten und verur-  
gängen waren, und wegen  
verurtheilt und ab-  
sessen, wie sie in Hafens-  
Todschatz zweier Türken  
Galaz, der andere in Stur-  
n, welche sich des Verbrechens  
Behörden in Galaz, resp.  
gterem zu einer Kerkerstrafe  
hatten, glaubten sie nichts  
ihren Geschäften nachgehend,  
sie hier aufs neue verhaftet,  
im Kerker verurtheilt. Die  
ens durch ihre Agenten in  
in Frage stehenden rumän-  
b ihr jetzt kaum etwas an-  
Beschwerde an die Garantiren-  
es letzten Vorfalles in Mon-  
rch eine gemischte Kommission  
Montenegro aufgefordert, ein  
ntenegro verlangt die Zu-

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abennitt  
man bei der Redaction  
ausw. Iris bei den Bo-  
ten oder der nächst-  
gelegenen P-stelle.  
Die Einrückungs-  
gebühr beträgt 3 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
ober deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 125.

Donnerstag, den 29. Oktober.

1874.

Auf das  
„Calwer Wochenblatt“  
werden wieder Bestellungen angenommen  
für die Monate **November** und **Dezember**,  
und zwar für hier von der Unter-  
zeichneten, für auswärts bei den Post-  
ämtern und Postboten. Abonnementspreis:  
für hier 20 kr., im Bezirk 26 kr.  
Die Redaktion und Expedition.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Warnung.

Trotz früherer Warnungen kommt es  
noch häufig vor, daß hiesige Einwohner  
Eisenbahnarbeitern und andern lediglich auf  
den nothdürftigsten Verdienst beschränkten  
mittellosen Arbeitern zum Theil bedeutende  
Forderungen für Brod, Getränke u. credit-  
tiren und eiklagen, während das Stadt-  
schultheißenamt in den meisten Fällen ge-  
setzlich keine Rechtshilfe leisten kann, weil  
der Verdienst der Arbeiter nach dem be-  
stehenden Gesetz nicht mit Beschlagnahme  
belegt werden darf, und dieselben in der Regel  
kaum das nothdürftige Hausgeräthe besitzen,  
das nicht ausgepfändet werden darf.

Das einzige Mittel, um sich in solchen  
Fällen vor Schaden zu wahren, ist: keinen  
Credit zu gewähren, oder nur gegen Bürg-  
schaft oder Abtretung des Verdienstes anzu-  
borgen. Wer diese Vorsichtsmahregeln ver-  
säumt, hat die hieraus entspringenden Nach-  
theile sich selbst zuzuschreiben.

Am 27. Oktober 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

### Calw. Maßregeln gegen die Blutlaus betr.

Herr Oberamtsbaumwart Stroh von  
Neuweiler hat die Apfelbäume auf hiesiger  
Markung besichtigt, wobei sich ergeben hat,  
daß außer auf den schon bisher bezeichneten  
Plätzen die Blutlaus sich sonst noch nirgends  
zeigt.

Zur Beruhigung dient, daß sie noch  
nicht allgemein verbreitet ist, so daß man  
bei fortgesetzter Aufmerksamkeit hoffen darf,  
sie zu vertilgen, wenn anders alsbald die  
rechten Mittel ergriffen werden.

Herr Stroh hält unter solchen Umständen  
als Vorbeugungsmittel vorerst für genügend,  
wenn die Stämme und untern Aeste der  
Apfelbäume, an denen die Blutlaus sich  
noch nicht gezeigt hat, mit dem schon mehr-  
fach bezeichneten Kalkwasser oder Kalkmilch  
jezt und im Frühjahr, nach vorherigem  
Abscharren der alten Rinde mit der Baum-  
scheere, recht dick angestrichen werden, ins-  
besondere die Spalten, Ritzen, Wundränder  
u. a., wo das Insekt sich gerne einnistet.

Ferner empfiehlt Herr Stroh insbeson-  
dere, anstatt der Vermengung des Bodens

mit gelöschtem Kalk, in einem Umkreis von  
ungefähr 2' von dem Stamme die Düngung  
mit schwefelsaurer Kalimagnesia, 8—10 Pfd.  
für einen stärkeren Baum, was auch vor-  
züglich auf das Gedeihen der Bäume und  
die Tragbarkeit einwirkt. Das Kali kann  
von Gebrüder Lichtenberg in Heilbronn oder  
der Leim- und Düngerfabrik in Reutlingen  
bezogen werden.

Am 27. Oktbr. 1874.  
Stadtschultheiß  
Schuldt.

### Calw. Verkauf von Obstbäumen.

Aus der hiesigen Baumschule können  
in diesem Herbst und im nächsten Früh-  
jahre unges. 500 St. Apfelbäume à 42 kr.  
und 50 St. Birnbäume à 48 kr. per St.  
abgegeben werden. Die Bäume sind nach  
dem Zeugniß des Herrn Oberamtsbaum-  
wart Stroh ganz gesund, sehr schön und  
gedeihen nach den gemachten Erfahrungen  
überall ganz gut.

Von der Blutlaus zeigt sich in der  
ganzen Gegend, wo die Baumschule sich  
befindet, auf dem Calwer Hof, keine Spur;  
die Stadtpflege ist mit der Abgabe beauf-  
tragt.

Am 27. Oktober 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaft des Gottfried  
Widbrett, Webers, wird nachstehende  
Liegenschaft am

Montag, den 9. November 1874,  
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-  
streich verkauft, als:

- Die Hälfte, abgetheilt, an einem zwei-  
stöckigen Wohnhaus mit 18 Rthn.  
Garten oben im Dorf. Anschlag 800 fl.
- 1/8 Mrg. 1 Rutbe Baufeld am Hummels-  
berg. Anschlag 45 fl.
- 1/8 Mrg. desgl. alba. Anschlag 40 fl.
- 4/8 Mrg. 5 Rthn. Wechselfeld in Scheu-  
renäckern. Anschlag 300 fl.
- 5/8 Mrg. 29 Rthn. willkürlich gebauter  
Acker auf dem Thann. Anschlag 250 fl.
- 3/8 Mrg. 45 Rthn. Wiese in Stiegelwiesen.  
Anschlag 280 fl.

Der Zuschlag erfolgt an obigem Tage  
und werden die Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 24. Oktober 1874.  
Waisengericht.

### Eisenbahn-Fahrtenpläne

d. Linien **Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb** & retour,  
mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie**,  
vom 1. November 1874 an,  
sind zu haben in der  
A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Calw.  
Es handelt sich gegenwärtig um die  
Unterbringung eines 48jährigen Mannes in  
**Kost und Verpflegung**

bei einer Familie hier oder auf dem Lande,  
in welcher derselbe unter gehöriger Zucht  
und Aufsicht steht und zu Arbeiten angehal-  
ten werden kann. Angemessenes Kostgeld  
wird zugesichert. Auf mündliche oder schrift-  
liche Anfragen ertheilt nähere Auskunft

Stadtschultheiß  
Schuldt.

### Calw. Haus-Verkauf.

Das der Elisabethe, Ernst und  
Margarethe Widmann gehörige  
Wohnhaus Nr. 341 im Haaggäßle  
kommt am

Montag, den 2. November 1874,  
Vormittags 11 Uhr,

zum dritten und letzten Mal zur Verstei-  
gerung.

Rathschreiberei:  
Gaffner.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe  
und Theilnahme bei dem so schnel-  
len Dahinscheiden unseres geliebten  
Vaters, Jakob Carle, für die  
ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhe-  
stätte sagen wir unsern innigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.



### Liebenzell.

### Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es ge-  
fallen, unsere liebe Schwester und  
Schwägerin, **Jatobine Kohr**,  
nach einem kurzen Krankenlager  
in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir  
danken auch auf diesem Wege für die viel-  
seitige Theilnahme während ihres schweren  
Leidens, für die ehrenvolle Begleitung zu  
ihrer letzten Ruhestätte, besonders ihrer  
Mitlehrerin und den Schülerinnen, die sich  
so zahlreich eingefunden haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Michael Kurz.  
Louise Kurz.  
Jakob Kohr.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über badt

### Baugenbreßeln

Frohnmüller, Bäder.





Wiener Welt-Ausstellung  
Anerkennungsdiplom.



Für die bestbekannte

# Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Bäumenheim

Post- und Bahn-Station Merlingen, Baiern,

nimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnerespinnen, Weben, Zwirnen & Bleichen an:

Herr **L. Schlotterbeck** in Calw.

**Calw.**  
Nächsten Samstag, den 31. Oktober, halte ich  
**Werbelsuppe,**  
wozu höflich einlade  
**Heizmann z. Rössle.**

Eine tüchtige  
**Köchin**  
findet sogleich oder auf Martini in Pforzheim eine Stelle. Dieselbe mühte gute Küche selbstständig besorgen können, schon in bessern Häusern gedient haben und sich über Treue und Solidität ausweisen können. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

2 tüchtige  
**Möbelarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei sofortigem Eintritt bei  
Fr. Schwenk, Schreinermeister.  
**Brennholz.**  
Wilhelm Eber in Mainz verkauft in seinen Waldtheilen zu Neuweiler, Waldbistritz Langed  
20 Raummeter Scheiterholz,

20 Raummeter Scheiterprügel,  
28 Reispriegel,  
nicht angeräht, aber gut abführbar und erbittet sich Franco-Angebote direct nach Mainz.

Ein gut erhaltenes

## Klavier

wird zu mietben gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

**Gelder**  
von und nach Amerika  
besorge ich vermittelt meiner directen Verbindung mit soliden Bankhäusern dort selbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.  
Emil Georgii.

**Fettes Hammelfleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
Karl Käufer zur Krone.

Die Schulschle in Breitenfurt, Bezirks Forch, wurde dem Schulmeister Haß in Aegenbad, die Schulschle in Hütten, Bezirks Unterheinrich, dem Schulamtsverweser Bäuerle in Oberkollbach übertragen. (St.A.)

Das den 4. März 1867 dem Christian Barth von Wildberg, früher wohnhaft in Kalen, auf die Konstruktion einer Dampfmaschine für zehn Jahre ertheilte Erfindungspatent ist durch Nichtausführung erloschen. (St.A.)

— Wildbad, 25. Okt. Gestern Mittag wurde hier Herr Papierfabrikant Paul Cavallo unter zahlreicher Begleitung zur Erde bestattet. Letzten Montag fand derselbe bei einer Gondelfahrt auf dem Bodensee seinen Tod in den Wellen. Durch sein einfaches lebenswürdiges Wesen im Umgang mit Jedermann hatte er die Zuneigung Aller erworben, mit denen er in Berührung kam, und wird daher allgemein betrauert. Erst 10 Monate sind es, daß sein Vater ein eben so tragisches Ende in dem Kanal seiner Papierfabrik fand.

— Stuttgart, 24. Oktober. Ihre Maj. der König und die Königin sind heute Abend in erwünschtem Wohlsein von Friedrichshafen hierher zurückgekehrt. — Ihre Maj. die Königin der Niederlande ist heute Abend zum Besuche der königl. Familie hier eingetroffen und im k. Residenzschloß abgestiegen.

— Stuttgart, 25. Okt. Der Luftschiffer Sivel machte heute Nachmittag um 4 Uhr seine zweite Luftfahrt vom Hofe der Gasabrik in Cannstatt aus, wo in den 3 für die zahlenden Zuschauer eingerichteten Kreisen 800 bis 1000 Personen sich eingefunden haben mochten. Die außen zerstreute Menge war massenhaft. Die Witterung begünstigte diese Fahrt ebenso wie die vor 8 Tagen, nur war die Temperatur etwas kühler. Die Auffahrt mit 5 zusammengelupelten Ballons, wovon der vor acht Tagen benützte, der mittlere und größere, den Namen Europa, die andern an denselben angepöpelten die der übrigen vier Welttheile führen. Die „Europa“ hatte eine Gondel, worin diesmal außer Herrn Sivel ein Stuttgarter: Schreiner und Möbelwagenbesitzer Hummel Platz nahm und auffuhr. Der Gesamtballon stieg majestätisch zuerst senkrecht und nahm dann die Richtung nach Norden. Die Herabkunft des Ballons erfolgte um 5 1/2 Uhr bei Poppenweiler, unweit Ludwigsburg, die Fahrt war eine in allen Theilen gelungene, namentlich auch darin, daß eine bedeutendere Höhe als das letzte Mal erreicht wurde.

— Tübingen, 27. Okt., 8 Uhr Morgens. Letzte Nacht ent-

stand an zwei Orten der Stadt ein gefährlicher Brand; acht Gebäude wurden zerstört.

— Freudenstadt, 27. Okt. Ein Händler aus dem Badischen setzte sich vor einigen Tagen auf den leeren Wagen eines Fuhrknechts, welcher Zieglerwaaren nach Schönmlingach geführt hatte und nun wieder nach Freudenstadt zurückkehrte. In Datersbronn machte der Knecht die Wahrnehmung, daß der Reisende, welcher ein Glas Neuen bezahlt hatte, eine gespickte Börse bei sich trage, welche Jener auch unterwegs geschickt aus der Tasche des harmlos Schlafenden zu esamotiren wußte. Hier angekommen bemerkte er erst seinen Verlust in einer Wirthschaft. Es bedurfte nun der raschen Entschlossenheit unseres Stationskommandanten, den Knechten zu erfragen und dann genügte in Gegenwart des Justiz-Assessors ein kühner Griff in die Hosentasche des Fuhrknechts, um die Börse mit 140 fl. zum Vorschein zu bringen.

— Nach einer ungefähren Berechnung wird der Ertrag der dießjährigen Weinernte im Großherzogthum Baden auf 15 Mill. Gulden geschätzt.

— Bei einer Gannanstellung des landwirthschaftlichen Vereins in Steuten am kalten Markte stahl ein Mitglied einer Gannanbande ein 4 1/2 Jahre altes Kind. Bei einer Untersuchung der Wagen wurde das Kind entdeckt und der Gannan verhaftet.

— Berlin, 24. Okt. Nachdem auch die Anträge Baierns zu einem Civilgesetze eingelaufen sind, werden die Vorarbeiten für den Entwurf eines Reichsgesetzes sofort in Angriff genommen werden. Die Beschlußfassung wegen Einsetzung einer besondern Kommission zur Feststellung derselben bleibt vorbehalten. (A. 3.)

— Berlin, 23. Okt. Der Reichsanwalt hat dem Bundesrath die Protokolle der Sachverständigen-Commission zur Ordnung des Apothekewesens mit dem Bemerken vorgelegt, daß das Ergebnis der Beratungen kein Material zu Gesetzesvorschlägen biete.

— Berlin, 26. Okt. Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine Verordnung des Reichsanwaltes vom 16. Oktober, durch welche der Umlauf gewisser fünfziger Silbermünzen, der Zweimarckta, der Einmarckta, der Fünziggründ und der Fünfundzwanziggründstücke, verboten wird.

— Berlin, 24. Oktober. Dem Grafen Arnim war gestern er-

ntag, den 1. No.  
lein  
Gottesdienst  
st am 8. November.

zu sehr herabgesetzten Preisen  
**C. Ziegler, Bahnhofstrasse.**  
beijügt auch Bleichsucht, Magen-  
krampf und Gleehten und zwar brief-  
lich: **Doigt, Arzt zu Croppenstedt**  
(H. 030.)  
empfeht  
**Jeden Wandwurm**  
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollstän-  
dig schmerz und gefahrlos; ebenso sicher

## Verkauf.

den 31. Oktober,  
mittags 1 Uhr an,  
Reißer'schen Garten  
eine Fahrniß-Auktion  
vorkommt:  
mehrere gut erhaltene  
Käseförmchen und Tische, bir-  
mehrere Schranken, ein  
ein Käftchen mit vielen  
viele Glaswerk und grüne  
D- und Handgeschirr, eine  
und noch allerlei Haus-  
6-8 Str. Heu und  
ein Wirthschaftsjchilb.

werden sofort beseitigt  
nte sichere Mittel  
**her Extract!**  
Aerzten anerkannt und  
es Wirkung nie versagt,  
S. Leukhardt,  
vormals Wilh. Enslin  
in Calw.

## Verkaufen:

3' breite Vorfenster, 1  
Glasfenster, ein tannener  
chen- oder Weiszeugkasten  
Stagere und ein großer  
h, im Sattler Gottlieb  
Gauje, 2. Stod.



taubt, seine Gemahlin, seine Kinder und seine nächsten Verwandten zu sehen. Die Zusammenkunft währte eine Stunde. Sie fand in Gegenwart des stellvertretenden Untersuchungsrichters statt. Dem Grafen Armin ist gestattet worden, an zwei Tagen in der Woche seine Familie zu empfangen. Seinem Rechtsanwalt Munkel wurde, wie wir hören, ein Verkehr nicht gestattet. Es heißt immer noch, die Untersuchung in Paris bezwecke noch außerweilige Anklagemomente gegen den Grafen an das Tageslicht zu fördern.

— Berlin, 24. Oktober. Das Obertribunal hat Arnims Verurtheilung wegen seiner Verhaftung ebenfalls abschlägig beschieden. — Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, ist auf der Reise nach Vargin hier durchgekommen.

— Berlin, 23. Oktober. Der deutsche Handelstag, bei welchem 91 Handelskammern und Vereine durch 163 Delegirte vertreten waren, erklärte fast einstimmig seine Uebereinkunft mit den Beschlüssen der Brüsseler Konferenz über die einheitliche Nummerirung der Garne, und beschloß die Niederlegung einer Commission zur Ausführung der Beschlüsse und zur Berathung über die gesetzliche Regelung der einheitlichen Garnnummerirung.

Eine sonderbare Ueberraschung wurde letzten Freitag den Inassen einer Wohnung in der alten Jacobsstraße in Berlin zu Theil, indem plötzlich eine Verfinsternung der hell durch das offene Fenster scheinenden Sonne erfolgte und gleichzeitig ein junger Dragoner durch das Fenster in die Stube flog. — Das tragikomische Ereigniß hätte sich dahin auf, daß von einem vorbeifahrenden, hoch mit Stroh beladenen Fouragewagen des 1. Gardedragoners-Regiments, auf welchem zwei junge Krieger thronen, plötzlich ein Rad losgegangen war, worauf der Wagen unmittelbar neben dem Trottoir sanft umkippte und dadurch jenen Reinsfall veranlaßte. Der dadurch betroffene junge Dragoner hatte übrigens außer einigen Schrammen an der Backe weiter keine Verletzungen davongetragen und schien sogar sehr guter Laune über das ihm widerfahrene Abenteuer zu sein.

— Wie das Wiener „Vaterland“ aus sehr guter Quelle gehört haben will, wird Don Alfonso, der Bruder des Don Carlos, dieser Tage in Wien ankommen. (S. unt. Madrid.)

— Der ungarische Husarenleutnant v. Zubovits, ein berühmter Reiter, wird in Folge einer Wette von Wien nach Paris in 14 Tagen reiten und zwar auf einem und demselben Pferde, der Halbblutstute Caradoc. Dieser Dauerritt geht über Enns, Scharding, Ulm, Paß Kniebis im Schwarzwald, Straßburg, Nancy, Vitry, Fontenay und Vincennes, eine Strecke von 192 Meilen.

— In den oberösterreichischen Alpen ist am 22. Okt. ausgiebiger Schneefall eingetreten.

Frankreich. Paris, 29. Okt. Gelegentlich eines Banketts hielt der Minister des Auswärtigen, Herzog von Decazes, in Bordeaux eine Rede, in welcher er ausführte: der Friede müsse auf einer Basis ruhen, die mit unserer Würde und mit unseren Interessen vereinbar sei, welche nicht von einander getrennt werden dürfen. Dadurch haben wir das Recht Frankreichs und die Achtung vor den gegenwärtig bestehenden internationalen Verträgen unter doppeltem Schutz und Sicherheit gestellt. Auf diesem Boden findet Frankreich seine Sicherheit und der europäische Friede seine Granatie.

— Paris, 26. Okt. Die „Agence Havas“ meldet: Nachrichten aus Portugal bestätigen, daß der deutsche Gesandte in Lissabon auf der Reise von Madrid nach Lissabon durch spanische Räuber, welche den Eisenbahnzug, in dem der Gesandte sich befand, anhielten, seiner Werthsachen beraubt wurde. Mit dem Gesandten wurden auch alle übrigen Reisenden beraubt.

Spanien. Madrid, 25. Okt. Der „Correspondencia“ zufolge passirte Alphonso mit etwa 400 Mann den Ebro in der Absicht, sich von Don Carlos zu trennen und Spanien zu verlassen. Alphonso's Bedeckungsmannschaft hatte bei der Ueberschreitung des Ebro einige Tode und Verwundete.

England. London, 24. Okt. Die Fabrikbesitzer in Wales haben beschlossen, eine neue Herabsetzung der Löhne um 10 Proz. eintreten zu lassen. — Der Dampfer „Majic“ hat bei den Hebriden-Inseln Schiffbruch gelitten, wobei die ganze Besatzung von 24 Mann umgekommen ist.

Ein indisches Telegramm vom 21. meldet, daß Rana Sahib zu Swalior gefangen genommen, daß er durch den Maharadja Scindia identifizirt worden und in dessen Palast unter starker Bewachung sich als Gefangener befindet; ferner daß der englische politische Agent seine Geständnisse entgegengenommen hat. Endlich ist also der grausame, verrätherische Urheber der grauenvollen Meyelei zu Cawnpore (i. J. 1857) in englischer Gewalt und die Strafe für seine Unthaten wird ihn erreichen. (Rana Sahib war der Adoptivsohn eines mediatifirten indischen Fürsten und ward nach dessen Tode als sein Nachfolger von der englischen Regierung nicht anerkannt. Indes war er

auch ohne die Anerkennung ein reicher und mächtiger indischer Fürst, und zeichnete sich als solcher durch seine anscheinende Freundschaft für die Engländer aus; er besaß, als der Aufstand ausbrach, das volle Vertrauen der englischen Militärbehörden. Als aber die eingeborenen Truppen zu Cawnpore aufstanden, stellte sich Rana Sahib an ihre Spitze und belagerte den General Wheeler, der sich mit einer geringen Anzahl europäischer Soldaten und den Frauen und Kindern der Garson in die schwachen Befestigungen des Ortes zurückgezogen hatte. Vom 7. bis 21. Juni 1857 vertheidigten sich die Europäer gegen die Uebermacht der Aufständischen, dann aber zwang Mangel, Krankheit und Ermüdung zur Unterhandlung. Rana Sahib verlangte die Uebergabe der Festung mit den Vorräthen und den darin verwahrten Schätzen gegen freien Abzug nach Allahabad. Das ward angenommen und am Morgen des 27. Juni schifften sich die überlebenden Europäer (es waren ihrer ursprünglich 900 gewesen) darunter etwa zwei Dritttheile Weiber und Kinder, auf einigen für sie vorbereiteten Barken ein. Sie waren kaum auf dem Flusse, als von beiden Ufern derselben ein mörderisches Feuer auf sie eröffnet wurde, wodurch etwa die Hälfte getödtet oder verwundet wurde. Der Ueberrest ward gefangen und wieder nach Cawnpore gebracht, wo die Männer sofort niedergemetzelt wurden; die Weiber und Kinder wurden zusammen in einem Saal des Versammlungshauses eingesperrt; es lebt Niemand mehr, der erzählen kann, was sie in dieser engen Haft ausgestanden haben. Am 15. Juli fand Rana Sahib es gerathen, sich von Cawnpore zurückzuziehen, und gab Befehl, die Gefangenen umzubringen. Fünf Henker wurden in das Gefängniß geschickt, und megelten dort Alles nieder. Dann wurden die verstümmelten Leichen in einen Brunnen geworfen und einige kleine Kinder, welche nicht getödtet worden waren, mit. Als die englischen Truppen ankamen, fanden sie den Boden des Versammlungssaales dick voll Blut und überstreut mit weiblichen Kleidungsstücken, Schmuckstücken und Haarzöpfen, die Wände waren blutbespritzt, und trugen Spuren von fehlgegangenen Säbelhieben. Das war das Gemetzel von Cawnpore. Mehrere der Mörder sind früher oder später gefangen und gestraft worden, aber Rana Sahib war bisher entkommen. Er hielt das Feld noch einige Zeit, als aber der Aufstand unterdrückt wurde, verschwand er und seitdem hat man nichts Sicheres über ihn gehört, bis jetzt die Nachricht von seiner Verhaftung in Swalior ankommt).

Calcutta, 25. Okt. Bei dem in Midnapoor stattgehabten Orkan sind gegen 2000 Menschen umgekommen.

**Bermischtes.**

— Nach dem neuesten Heft des Generalstabswerkes kämpften von deutscher Seite in der Schlacht von Gravelotte 178,818 M. Infanterie, 24,584 M. Kavallerie und 726 Geschütze (für die Schlacht von Mars la Tour waren die entsprechenden Zahlen 64,246, 13,171 und 246; für die Schlacht von Colombey Nouilly am 14. Aug. 58,659, 8734 und 204.) Der Gesamtverlust in der Schlacht von Gravelotte war 889 Offiziere, 19,260 Mann, 1877 Pferde; davon todt 328, 4909 und 1208. Auf das Gardekorps kommen vom Gesamtverlust 307 Offiziere, 7923 Mann. Den nächst höchsten Verlust hatte das IX. Korps (199 Offiziere und 3888 Mann), dann das sächsische Korps mit 106 und 2113, das II. Korps mit 55 Offizieren und 1193 Mann.

Glück und Glas wie bald bricht das nach altem Sprichwort. Und wie viel Ruhe und Freude bricht in den Häusern mit dem Glas und Glück. Damit wirds aber besser werden in der Welt, wenn Monsieur de Bastie in Metz mit seiner Erfindung Recht behält, mit der Erfindung, elastisches Glas zu machen. Patente auf seine Erfindung hat er bereits. Man kann sein Glas sehr starker Hitze aussetzen, es springt nicht; man kann es energisch und zornig zu Boden werfen, es springt einem nicht tödtlich in Scherben an den Kopf, sondern es gibt nach und springt nur zurück, ohne zu zerbrechen. Die neue Erfindung wird also den Haus- und Küchengeräthen ungemein zu Gute kommen und Kupfer und Eisen vielfach ersetzen. Unliebame parlamentarische Auseinandersetzungen zwischen „Madame“ und Jungfer Kathrin werden künftig verstummen und um so mehr Friede und Freude im Hause herrschen, je wilder draußen die Böller und Parteien toben. Mehr Glas! in der Welt! Dann bricht weniger Glück und Glas!

In dem Magen und den Eingeweiden eines Irren, der vor Kurzem in der Irren-Anstalt von Prestwich, unweit Manchester, starb, fanden die obducirenden Aerzte folgende Gegenstände: 1639 Lederschnitzel, 98 Nägel verschiedener Längen, 39 Stifte, 5 Messingnägeln, 9 Messingknöpfe, 20 Schnallen, 1 Nadel, 14 Glasstücke, 10 kleine Kieselsteine, drei Stück Bindfaden, ein 4 Zoll langes Stück Leder, eine 2 Zoll lange Ahe; im Ganzen 1841 Gegenstände im Gesamtgewicht von 11 Pfund 10 Unzen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von R. Delschläger.

